Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 29 (1942)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

italienischer Ausgabe erschienen und zum Preis von Fr. 2.— zu beziehen durch den Publizitätsdienst der SBB in Bern. Grafischer Mitarbeiter: Farrèr, Bern. *p. m.*

Das neue Haus

von Ludwig Kozma. Ideen und Versuche zur Gestaltung des Familienhauses mit Zeichnungen und Fotografien eigener Arbeiten, 21 × 28 cm, 160 Seiten, gegen 300 Abbildungen, in Leinen Fr. 22.50. Verlag Dr. H. Girsberger, Zürich 1941.

Die ersten vierzig Textseiten geben eine Entwurfslehre für den heutigen Wohnhausbau, die sich ebensosehr an den Architekten wie an den Bauherrn wendet. Der Verfasser setzt sich mit dem «Grundriss als Organisator», mit Haus- und Raumform gründlich auseinander. «Der Mensch gestaltet seine Wohnung, dieses unentbehrliche Lebensgerät, diese organisierte Einheit vielfältiger und verwickelter Verbundenheiten, im Sinne seiner Lebensfunktionen. Bei der Formgebung von Haus und Wohnung strahlen Beziehungen nach vielen Richtungen: funktionelle und technische, soziale und formale Zusammenhänge sind hier ebenso entscheidend wie die hygienischen und wirtschaftlichen Beziehungen.» Nach vierzig bestimmten Gesichtspunkten werden die Problemstellungen des Einfamilienhausbaues klar und ausführlich dargelegt. Es folgen als Beispiele eine grosse Anzahl von Arbeiten des Verfassers mit Fotografien, Grundriss- und Perspektivzeichnungen und erläuterndem Text: ein «Bauernhaus», das «Haus eines Malers», das «Haus einer berufstätigen Dame», das «Haus des Landarbeiters», das «Haus des Grossindustriellen», einige Siedlungstypen usw. Trotz der abwechslungsreichen Ueberschriften ist der Gesamteindruck ziemlich gleichförmig. — Es geht einem mit dem Buch wie mit einem über Erwarten grossartigen Versprechen, das einen erstaunt, ja entzückt und, wenn es nicht ganz erfüllt wird, eben doch enttäuscht.

Eine ausgezeichnet geschriebene und wohldurchdachte Einleitung stellt die Krise des Wohnhauses heute als formales Problem in den Vordergrund, nachdem der Historismus vom Ende des vorigen Jahrhunderts und der Puritanismus der Zwanzigerjahre überwunden sind. Es wird hier *gegen* den instinktlosen Rationalismus und *für* eine befreite Formensprache plädiert, die Formgebung in Beziehung zu Funktion, Material und Konstruktion, und selbständig als solche, analysiert, unter Hinweis auf die Bedeutung von Maßstab, Kontrastwirkung und Proportion.

Dass Kozmas' Häuser in der Gesamtheit der trotz der Vielfalt der Bauaufgaben gleichförmigen Abbildungen seinen Thesen gerade nicht entsprechen, erweckt — vielleicht zu Unrecht — ein Misstrauen gegen die Fundiertheit seiner Ausführungen. Sie sind an sich sehr wertvoll und anregend und enthalten entscheidend Richtiges. Gewiss ist es nicht dasselbe, architektonische Forderungen in Worten formulieren und sie bei der Auseinandersetzung mit der Realität zu einem Ganzen gestalten können. Auf das letztere kommt es freilich in der Baukunst an. Das eine ist aber allgemein wichtige Förderung des andern.

Man würde sich dieses Buch typografisch sorgfältiger gestaltet, auf einen knapperen Umfang konzentriert und mit Wohnhausbeispielen verschiedener Urheber illustriert wünschen. Sein Beitrag zur zeitgenössischen Architekturbetrachtung wäre dann zweifellos noch wirksamer. In Wort und Bild sollte die Weiterentwicklung der Form aus künstlerischer Gestaltungskraft gezeigt werden. Als Gegensatz zu den historisierenden und den Heimatstilformen, die sich heute wieder in die Architektur mischen — wohl aus Mangel an künstlerischer Kraft beim Architekten und aus Mangel an künstlerischer Vitalität beim Publikum. *L. S.*

REICHSMESSE LEIPZIG / FRÜHJAHR 1942

vom 1. bis einschliesslich 5. März

MÖBELMESSE

im Ring-Messehaus, Tröndlinring 9

Alle Auskünfte erteilt das

REICHSMESSEAMT IN LEIPZIG

Geschäftsstelle für die Schweiz, Zürich, Bahnhofstrasse 77

fermetal

Fenster und Türen abdichten

mit **FERMETAL**, der erstklassigen Metalldichtung.
10 Jahre Garantie. Spezialität: Regenabdichtung.

FERMETAL A.G. für Metalldichtungen

Zürich, Sihlstrasse 43 Telephon 39025

Bücher über Möbel und Innenräume

Hausgerät, das nicht veraltet

von *Walter Dexel.* 63 Seiten mit 150 Kunstdruckbildern, Format 22,5/29 cm, Preis kart. RM. 3.—, geb. RM. 4.—. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1938.

Eine, hinsichtlich Gesinnung wie Aufmachung sehr anständige Propagandaschrift für gutes Hausgerät, wobei das zeitlos Gültige schön abgewogener Formen von den ornamentüberladenen und dadurch zeitgebundenen der gleichen Epoche abgehoben werden, so wie es etwa in der Ausstellung «Ewige Formen» vor mehreren Jahren in der «Neuen Sammlung» in München gemacht wurde. Solche Bücher mit Beispiel und Gegenbeispiel müssen von Zeit zu Zeit immer wieder geschrieben werden, sie leisten wichtige Erziehungsarbeit.

Deutsches Kunsthandwerk im Bild. 1937

110 Tafeln 15 × 21 cm.

Dieses anlässlich der Messeausstellung des städtischen Kunstgewerbemuseums Leipzig von der Direktion dieses Museums im Auftrag des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste herausgegebene Heft darf wohl als repräsentativ für den derzeitigen Stand des deutschen Kunstgewerbes angesehen werden? Es bestätigt den Eindruck, den man seinerzeit an der Triennale in Mailand gewinnen konnte: hohes technisches Können, vielfach schöne Ausnützung der Materialeigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten, bei völligem Mangel an «Modernität». Das ist hier nicht etwa im Sinn einer bestimmten «Richtung» gemeint; man könnte sich denken, dass auch der Nationalsozialismus seine eigene, spezifisch nationalsozialistische Modernität entwickeln würde, aber hier ist überhaupt nichts zu sehen, was nicht ebensogut schon an der denkwürdigen Gewerbeschau München 1908 hätte ausgestellt sein können, die an der Spitze des damals Modernen marschierte — zeitlich jünger sind einzig einige Wiener Werkstätten-Nachklänge. Ein künstlerisches Niveau lässt sich aber nur dann halten, wenn man es auf der Ebene der «Modernität» hält (immer im genannten allgemeinen Sinn verstanden, als Ausdruck des noch nicht Gesagten, dessen, was neu und gerade heute gesagt werden muss). Auch die Kunst braucht dieses geistige Training, um in Form zu bleiben; sie lässt sich nicht einfach stabilisieren. Während die Auswahl in Mailand streng war, gibt es hier unter dem Abgebildeten Dinge, die direkt in den Kitsch abgleiten — sogar in modernistischen Kitsch. Um den Vorwurf einer generell negativen Einstellung zu vermeiden, nennen wir in diesem Sinn einzeln die Tafeln 26, 48, 49, 87, 89, 100 — ausserdem gibt es allerhand temperamentlos denaturierte Bauernkunst. *p. m.*

Handwerksmöbel

von Hans Beblo; Heft I Tische. 24 Bild- und Konstruktionstafeln, 25,5×36 cm. Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Kart. 5 RM.

Ein nützliches mit guten Bildern und knappen Anmerkungen versehenes Tafelwerk für Architekten und Schreiner, das geeignet ist, den Blick für den Zusammenhang zwischen Konstruktion und Form zu schärfen. Weitere Hefte über Schreibtische, Kastenmöbel, Liegemöbel usw. werden folgen.

Gute Möbel

Band III der Reihe «Haus und Raum», Ausstattung, Verfasser und Preis wie oben. 255 Beispiele gediegener Möbel, die bloss modemodernen Bluff nach Möglichkeit vermeiden. Auch Stahlmöbel treten stark zurück, ohne ganz zu fehlen. Einige Beispiele suchen Anlehnung an bescheidenere historische Vorbilder.

Beide Bände machen mehr den Eindruck eines gewissen zögernden Stillstandes, statt einer wirklichen Konsolidierung der Geschmacksentwicklung, wie das zur Zeit für die Architektur in Deutschland überhaupt charakteristisch ist. Man kann gespannt sein, nach welcher Seite sich diese, aus der politischen Situation stammende Erstarrung einmal verflüssigen wird. *p. m.*

Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen für eine Reliefplastik an der Südfassade des Feuerwehrgebäudes an der Viktoriastrasse in Bern

Das Eidgenössische Departement des Innern eröffnet in Verbindung mit der Kommission zur Förderung der Maler- und Bildhauerkunst der Stadt Bern einen Wettbewerb für eine Reliefplastik an der Südfassade des Feuerwehrgebäudes an der Viktoriastrasse in Bern. An diesem Wettbewerb können sich alle vor dem 1. Januar 1940 im Kanton Bern niedergelassenen Bildhauer schweizerischer Nationalität beteiligen. Die Entwürfe sind bis spätestens am 1. Mai 1942 dem städt. Gymnasium auf dem Kirchenfeld, Bern, franko zuzustellen. Die Wettbewerbsunterlagen können auf der städtischen Baudirektion II, Bundesgasse 38, Bern, bezogen werden.

Bern, den 1. Januar 1942.

Eidg. Departement des Innern: Etter
Kommission zur Förderung der Maler- und Bildhauerkunst der Stadt Bern: Raaflaub.

Techn. Photographie

Bauten
Räume
Maschinen
Gemälde

H. WOLF-BENDER's Erben ZÜRICH I
Telefon 3 52 74 Kappelergasse 16